Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: 27 (2015)

Heft: 106

Artikel: Bilder tanzen in Farbe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilder tanzen in Farbe

Der Saum ihres rosaroten Kleides weht hoch und höher, Unterröcke verdecken züchtig die Knie. Die Freude steht ihm ins Gesicht geschrieben. Er fühlt sie, die «Frühlingsluft». Aus dem gleichnamigen Farbfilm von 1908 stammen die beiden Bilder. Der Filmstreifen ist von Hand koloriert und hat eine Frequenz von 16 Bildern pro Sekunde.

Das Filmdokument ist eines von Tausenden im Archiv für historische Filmfarben von Barbara Flückiger. «Frühe Filme waren mehrheitlich farbig», erklärt die Professorin für Filmwissenschaft an der Universität Zürich. Von den handkolorierten Bildern dauerte es bis in die 1960er Jahre, bis chemisch entwickelte Farbfilme zur Regel wurden.

Flückiger erforscht seit mehreren Jahren historische Farben im Film. Am Anfang ihrer Arbeit stand das Problem, dass Filme aus hochexplosivem Zellulosenitrat nicht mehr im Kino gezeigt werden können. Sie müssen digitalisiert werden, um weiter zirkulieren zu können. Bei der Digitalisierung ergeben sich jedoch Probleme in der Farbabbildung. Professionelle Scanner haben eine bestimmte Lichtquelle und einen bestimmten Sensor.

«Das macht manche Scanner in gewissem Sinne farbenblind», erklärt Flückiger. Auch sind viele der chemischen Filmfarben zerfallen. Mit Materialanalysen versuchen die Forscherin und ihr Team herauszufinden, wie die Farben ausgesehen haben könnten, und untersuchen zusätzlich die Ästhetik einer bestimmten Zeit. Für ihr neues Projekt Film Colors. Bridging the Gap Between Technology and Aesthetics hat sie im Juni einen Advanced Grant des European Research Council (ERC) erhalten. *hpa*

—

Timeline of Historical Film Colors: http://zauberklang.ch/filmcolors/

Bild: Mit freundlicher Genehmigung der Stiftung Deutsche Kinemathek, Berlin. Photograph of the nitrate print by Barbara Flueckiger, Timeline of Historical Film Colors, University of Zurich. Film: Frühlingsluft (1908)